

Der Wulche Chratzer

Quartierblatt von Bethlehem



Ein Leben im Dauerflug

Seite 2

Inhalt

Mauersegler	2
Waldbrandgefahr	2
Tag der Nachbarschaft	2
«Forum Bern 60plus»	3
Musikschule Konservatorium Bern	3
20'000 Franken für Off Spaces	3
Mehr Natur im Wohnumfeld	4
Informationen zum Familiennachzug	4
Kindersachen- und Spielzeugbörse	5
Hämmern-Malen-Hüpfen	5
«Friendly Cooking»	5
Begegnung und Austausch im Stöckacker	5
Weltspieltag in Bümpliz	5
Königin Bertha-Medaille	6
Theaterfestival «out+about»	6
Im Quartier zuhause	6
Öffnungszeiten QZ Tscharnegut	6
Indischer Abend im Café Tscharni	6
iPhone- und iPad-Grundkurs im Tscharni	7
Quartier Brünnen: Kritik und Wirklichkeit	7
Die Nonne tanzt	8
Die Bücherecke im Wulchechratzer	8
Veranstaltungskalender	9

Mauersegler

Gerade jetzt, Ende April oder in den ersten Maitagen, kehren die flinken Zugvögel aus ihren Winterquartieren in Afrika in die Schweiz zurück. Mit ihren auffälligen «srieh-srieh»-Rufen gehören sie zu den Vorboten des Sommers, die besonders im Siedlungsgebiet zur saison-typischen Geräuschkulisse beitragen. Die Mauersegler – in der Schweiz auch unter dem Namen Spyren bekannt – werden oft mit Schwalben verwechselt, fliegen jedoch rasanter und haben schlankere, sichelförmige Flügel, die im Vergleich zum Körper deutlich länger sind. Mauersegler sind zweifellos faszinierende Tiere: Sie verbringen den grössten Teil ihres Lebens in der Luft. Im Flug erbeuten sie ihre Nahrung, jagen Insektenchwärmen über hunderte Kilometer hinterher, schöpfen Wasser aus Flüssen und Seen und sammeln Material für den Nestbau. Mauersegler können sich sogar fliegend paaren. Einzig während der Brutzeit landen die ortstreuen Vögel an ihren Nistplätzen, die aus hochgelegenen Nischen und Hohlräumen an Gebäuden und Mauern bestehen. Nachts steigen die Tiere zum Schlafen in bis zu dreitausend Meter Höhe auf! Werden sie dabei durch eine Windströmung um 50 Kilometer versetzt, kehren sie trotzdem am frühen Morgen wieder zu ihrem Nistplatz zurück. Bei alledem verbrauchen sie aufgrund ihres eleganten Körperbaus kaum Energie. Der Mauersegler ist in der Schweiz potenziell gefährdet, da er und viele andere gebäudebrütende Tiere zunehmend durch Aktivitäten des Menschen bedroht sind. Vielerorts verschwinden geeignete Nistplätze an nischenreichen Altbauten durch Renovierung oder durch Neubauten. Für die ursprünglichen Felsenbewohner tragen die Städte eine besondere Verantwortung. Der Mauersegler steht auf der «Liste der National Prioritären Arten» deshalb ganz weit oben. Bisher gibt es in Bethlehem nur wenige Gebäude mit Nisthilfen, zum Beispiel am Hochhaus an der Melchiorstrasse 23 oder im Raum Holenackerstrasse. Wenn Sie geeignete Gebäude kennen und mithelfen möchten, den Mauersegler zu fördern, dann melden Sie sich bitte bei Stadtgrün Bern, 031 321 69 11 oder natur@bern.ch. Mit der Anbringung von Nistkästen wurden bereits sehr viele positive Erfahrungen gesammelt. Am besten werden Nistkästen unterhalb von Dachvorsprüngen, unter welchen sich keine Fenster oder Sitzplätze befinden, angebracht. Angst vor Verschmutzungen muss man bei Mauerseglern in der Regel nicht haben. Ihr Kot zerfällt rasch und wird bei Regen weggeschwemmt. Wenn Sie den Vogel in der näheren Umgebung in Aktion beobachten möchten, besuchen Sie die Seglerkolonie an der Kirche Bümpliz oder am Statthalter Schulhaus. Aber warten Sie nicht zu lange – Anfang August zieht er bereits wieder Richtung Süden!

ni, Stadtgrün Bern

Waldbrandgefahr

Am 11. April informierte die Burgergemeinde mit folgender Medienmitteilung über die Gefahr eines Waldbrandes:

«Aufgrund des trockenen Frühlings, welcher gestern gar einen Waldbrand im Bremer zur Folge hatte, ruft der Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern die Waldbesucherinnen und Waldbesucher auf, zurzeit auf das Feuern im Wald zu verzichten. Auch bei speziell eingerichteten Feuerstellen ist das Feuern mit erheblichen Risiken verbunden. Der Boden, vorhandenes Astmaterial sowie Laub und Nadelstreu können wegen der anhaltenden Trockenheit rasch Feuer fangen. Aber auch unsorgfältig entsorgte brennende Raucherwaren können Feuer entfachen. In sämtlichen Wäldern der Burgergemeinde Bern (Dählhölzli, Bremgartenwald, Königbergwald, Wilerwald, Schosshaldenwald, Egghölzli, Steinhölzli, Gurten, Engewälder, Forst, Grauholz, Sädelbach etc.) herrscht grosse Trockenheit und daher Waldbrandgefahr. Der Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern ruft die Bevölkerung zur Mithilfe auf. Personen, welche im Wald Feuer entfachen oder rauchen, sollen auf das erhebliche Waldbrandrisiko hingewiesen werden. Falls an einem Ort Feuer festgestellt wird, soll umgehend die Feuerwehr oder die Polizei kontaktiert werden.»

Zum Redaktionsschluss des Wulchechratzers, war noch nicht klar, wie sich die Lage weiter entwickeln wird. Wir appellieren hier jedoch an Ihren gesunden Menschenverstand und hoffen, dass Sie im zweifelsfalle darauf verzichten Feuer zu machen.

mk

Tag der Nachbarschaft

Gute nachbarschaftliche Beziehungen tragen zu einer hohen Wohn- und Lebensqualität im Quartier bei. Nehmen Sie den Tag der Nachbarschaft am 19. Mai zum Anlass, um mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn zu feiern und sie besser kennen zu lernen. Die Stadt Bern hat gemeinsam mit der Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit beschlossen, diesen Tag auch in Bern zu initiieren. Organisieren Sie mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn ein Fest. Die Stadt Bern stellt Ihnen für den Tag der Nachbarschaft Einladungskarten, Servietten und Girlanden zur Verfügung. Es findet ein Wettbewerb statt und auf der Homepage werden Tipps und Tricks für ein gelungenes Fest aufgeschaltet. Feiern Sie mit! Weitere Informationen unter www.bern.ch/tagdernachbarschaft.

uz, BSS

Das Quartierzentrum im Tscharnergut unterstützt Sie gerne konkret bei Ihrem Anlass. Kontakttelefon: 031 991 70 55, Mo–Fr, 12–18 Uhr.

ihr QZT

ENERGIEBERATUNG STADT BERN



**Welche Farbe hat mein Strom?
Sie fragen, wir antworten.**

Wir beantworten alle Ihre Fragen zum Thema Energie. Sie erreichen uns unter der Nummer 031 300 29 29 (Dienstag und Donnerstag von 10 bis 16 Uhr) oder via www.energieberatungstadtbern.ch

Beratungsstelle in Bern West

Wir bieten am Mittwoch zwischen **14 Uhr und 17 Uhr 30** kostenlose Beratungen zu Problemen bei der Arbeit und mit Behörden an. Bei Bedarf vermitteln wir den Kontakt zu spezialisierten Fachstellen.

Termine Mai 2017

3. Mai, 10. Mai, 17. Mai, 24. Mai, 31. Mai
sowie an weiteren Mittwochen, die nicht in die Schulferien fallen.

Jeweils im Quartierzentrum Tscharnergut
Gewerkschaftsbund Stadt Bern und Umgebung



«Forum Bern 60plus»

Alle zwei Jahre werden im Kornhausforum anlässlich des Forums Bern 60plus Themen des Alters aufgegriffen. So wird am Dienstag, den 16. Mai von 8.45–16.15 Uhr wiederum ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Zu Beginn geht es darum, wie wichtig eine Gesellschaft ist, in der sich die Menschen gegenseitig unterstützen. In den anschliessenden Workshops werden die Themen «Technik und Alter», «Humor im Alter» sowie die «Betreuung & Unterstützung Zuhause» aufgegriffen. Am Nachmittag werden neue Wohnformen thematisiert: Sie erhalten Einblick in das Konzept des Generationenwohnens, erfahren, wie innovative Alterswohnungen aussehen, bekommen Informationen zum Projekt «Wohnen für Hilfe» und hören vom Leben in einer Hausgemeinschaft. Weiter wird aufgezeigt, wie auch eine Mietwohnung ohne grossen Aufwand angepasst werden kann, damit man möglichst lange zuhause bleiben kann.

Von 8–14 Uhr erhalten Sie bei den Marktständen vor dem Eingang zum Kornhausforum Informationen zu den Themen Sicherheit, Gesundheit, Pflege, Entlastung und Freizeit. Die Teilnahme am Altersforum ist kostenlos und eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig. Ob Sie bereits um 8.45 Uhr im Kornhausforum sind und sich bei Gratiskaffee und Gipfeli auf den Tag einstimmen oder erst im Laufe des Tages dazu kommen, ist Ihnen überlassen.

Das Forum Bern 60plus wird vom Kompetenzzentrum Alter der Stadt Bern organisiert und durchgeführt. Das Programm kann unter der Telefonnummer 031 321 63 11 oder per Email (alter@bern.ch) bestellt oder auf www.bern.ch/aktuell eingesehen werden. www.kompetenzzentrumalter.bern.ch, Kompetenzzentrum Alter Bern





Forum Bern 60plus
(ehemals städtisches Altersforum)
16. Mai 2017 08.45 – 16.00 Uhr
im Kornhausforum Bern

Referate und Workshops zu: Sorgende Gesellschaft, Technik, Humor, Betreuung Zuhause und neue Wohnformen

Eintritt frei, keine Anmeldung nötig
Programm: 031 321 63 11 oder
www.bern.ch/alter -> aktuell

Musikschule Konservatorium Bern

Am Samstag, 29. April ab 14.15 Uhr findet in der Aula Schulhaus Bümpliz ein Tag der offenen Türe der Musikschule Konservatorium Bern statt. Ein Tag, der zum Staunen und Ausprobieren einlädt. Begib dich auf eine klangvolle Entdeckungsreise und erkunde die Welt des Musizierens! Kinder und Erwachsene sind an diesem Nachmittag herzlich willkommen. Mit Ensemblesauftritten, Instrumentenberatungen und Ateliers! Der Eintritt ist frei.

Programm

14.15 Uhr: Begrüssung und musikalische Eröffnung
Die Begrüssung findet in der Aula des Bümpliz-Schulhauses (Bümplizstrasse 152) statt. Es musizieren die Jeki-Streicher, die Jeki-Gitarristen sowie das Bläserensemble Crescendo.

15–17 Uhr: In den Schulhäusern Statthalter (Wangenstr. 9) und Kleefeld (Mädertgutstrasse 56) kann man alle Instrumente selbst ausprobieren und sich von unseren Lehrkräften eingehend beraten lassen. Zudem findet ein Chor-Atelier statt. www.konsibern.ch

20'000 Franken für Off Spaces

Die Kunstkommission der Stadt Bern vergibt eine Tranche von maximal 20'000 Franken ihres Jahreskredits 2017 für Projekte in nicht kommerziell ausgerichteten Räumen für zeitgenössische Kunst (Off Spaces). Die Summe ist bestimmt für Projekte, die sich durch einen kreativen und innovativen kuratorischen Ansatz auszeichnen und die Berner Kunstszene bereichern. Die Projekte sollen im Zeitraum vom Juli 2017 bis Juni 2018 realisiert werden. Bewerben können sich Einzelpersonen und Organisationen, die in der Stadt Bern zeitgenössische Kunst präsentieren. Die Bewerbungen müssen bis am 8. Juni bei Kultur Stadt Bern, Effingerstr. 21, 3008 Bern vorliegen. Die Eingaben werden durch die städtische Kunstkommission geprüft. Die Bewerbungen sind in achtfacher Ausführung einzureichen. Allgemeine Informationen zur Gesuchstellung finden Sie im Internet unter www.bern.ch/projektbeitraege.

Informationsdienst Stadt Bern

Schweizerisches Rotes Kreuz 
Bern-Mittelland

0800 254 254

Gratisabholservice*
Räumungen und Entsorgungen

* Verkäufliche Ware holen wir gratis ab.
Räumungen offerieren wir preiswert.

**Gesundheit,
Ernährung
und Kosmetik.**

Wir beraten Sie gerne!

Gratis Hauslieferdienst!

**TSCHARNERGUT
APOTHEKE** 

Fellerstrasse 2B | CH-3027 Bern | Tel. 031 992 45 49 | Fax 031 994 21 35
tscharnergut.apotheke@bluewin.ch

Mehr Natur im Wohnumfeld

Ein vielfältig gestalteter naturnaher Aussenraum spricht alle Sinne an, macht Lust, sich darin aufzuhalten und führt zu mehr Erholung. Was für heimische Tier- und Pflanzenarten attraktiv ist, ist meistens auch für die Menschen eine Bereicherung. Das städtische Naturvermittlungsprojekt «Wildwechsel – Stadtnatur für alle» lanciert deshalb den Wettbewerb «wild und lebendig – mehr Natur im Wohnumfeld». Quartierbewohnerinnen und -bewohner und Firmen werden aufgerufen, ihre Visionen für die naturnahe Gestaltung von Innenhöfen, Gärten, Dächern oder Siedlungen zu entwickeln und umzusetzen. Die Projekte sollten innovativ, exemplarisch und nachhaltig sein und die Artenvielfalt sowie die Lebensqualität in der Stadt fördern. Die Unterstützungssumme aus dem Wettbewerb von insgesamt 12'000 Franken wird auf ein oder mehrere ausgezeichnete Projekte verteilt. Die Projektideen können bis zum 30. Juni 2017 eingesandt werden.

Die natürliche Vielfalt fördern

Für die Erhaltung der Biodiversität spielen Städte eine wichtige Rolle. Zunehmend geraten jedoch Tier- und Pflanzenarten im Siedlungsraum unter Druck, insbesondere durch Lebensraumverlust und Isolation. Sie benötigen zum Überleben qualitativ hochwertige und ausreichend vernetzte Lebensräume. Zäune können beispielsweise Tiere wie den Igel erheblich einschränken. Stadtgrün Bern setzt sich dafür ein, die bestehende Tier- und Pflanzenvielfalt zu erhalten und bestmöglich zu fördern. Doch für einen nachhaltigen Erfolg ist Unterstützung gefragt, denn Massnahmen im öffentlichen Raum reichen nicht aus. Nur zusätzliche Anpassungen und Aufwertungen in Privatgärten und Siedlungen können das Überleben der Tiere und Pflanzen im Siedlungsraum sichern. Dazu bietet Stadtgrün Bern bereits heute kostenlos Garten- und Siedlungsberatungen für Privatpersonen an. Weitere Informationen, Beispiele sowie der Anmeldetalon sind unter www.bern.ch/wildwechsel verfügbar.

Der Ideenwettbewerb «wild und lebendig – mehr Natur im Wohnumfeld» ist eine Aktion im Rahmen des Naturvermittlungsprojekts «Wildwechsel» der Stadt Bern. Die dreijährige Pilotphase des Wildwechsels läuft noch bis Ende Jahr und wird vom Bundesamt für Umwelt, dem Lotteriefonds des Kantons Bern, der Lokalen Agenda 21 sowie von der Stiftung Temperatio finanziell unterstützt. Mit Fachwissen und Material wird das Projekt zudem vom Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern, dem Fledermausverein und dem Tierpark Bern unterstützt.

Informationsdienst Stadt Bern

Informationen zum Familiennachzug

Am Freitag, 28. April 19–21 Uhr findet in der Französischen Kirche an der Predigerstrasse 3 eine Informationsabend zum Thema Familiennachzug statt. Für Personen, die in der Stadt Bern leben und ihre Familienangehörigen in die Schweiz holen möchten, und Personen, die andere beim Familiennachzug in der Stadt Bern beraten möchten. Sie erhalten Informationen zum Ausländerrecht, zum Freizügigkeitsabkommen und zur Integration von nachgezogenen Familienangehörigen, zum Beispiel zu folgenden Fragen:

- Was bedeutet Familiennachzug für EU-27/EFTA-Angehörige?
- Was bedeutet Familiennachzug für Drittstaaten-Angehörige?
- Welche ausländerrechtlichen Voraussetzungen müssen für den Familiennachzug erfüllt sein?
- Wo finde ich passende Sprachkurse für meine Familie?
- Wie kann ich meine Familie unterstützen, damit sie sich in der Schweiz wohl fühlt?
- Wie kann ich die Ankunft meiner Familienangehörigen vorbereiten?

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt.

Informationsdienst Stadt Bern



Holen Sie Ihre Füsse aus dem Winterschlaf!

Fuss- und Handpflege

Rebekka Wyssen

Keltenstrasse 23, 3018 Bern

078 953 46 36 / 031 991 63 31

W³⁹

Waldmannstrasse

URBANE STADTWOHNUNGEN IM NEUEN TSCHARNERGUT. BALD SCHON IHR NEUES ZUHAUSE?

Erstvermietung

3.5-Zimmer-Wohnungen

Waldmannstr. 39, Bern, ab 1. Dezember 2017

Miete ab 1'215 CHF netto pro Monat

DR. MEYER
Verwaltungen AG

Baugenossenschaft
Brünnen-Eichholz

39.ch

VEREIN BETREUUNG BETAGTER
3027 BERN · 031 997 17 77
WWW.NOTRUFDIENST.CH

notrufdienst

MEDIZINISCHE HILFE AUF KNOPFDRUCK

SICHERHEIT
ZUHAUSE UND UNTERWEGS

Kindersachen- und Spielzeugbörse

Am Samstag, 29. April von 9–13 Uhr bei der Heubühne im Biengut findet wieder die Kindersachenbörse statt. Besuchen Sie uns, wenn sie günstige, gut erhaltene Kleider, Schuhe, Spielsachen, Sportartikel für Ihre Kinder oder Bébésachen suchen. Die Kids selber dürfen eine Decke mitnehmen und im und um das Kinderatelier ihre Spielsachen selber verkaufen. Mit Gänggeli-Märit: Kinder bis 15 Jahre verkaufen und tauschen ihre Spielsachen selbst. Keine Anmeldung erforderlich. es, sb

Hämmern-Malen-Hüpfen

Samstag, 6. Mai 2017, 14 bis 17 Uhr: Das MütterZentrum Bern-West lädt ein! Zusammen mit dem Verein »Vater sein in der Schweiz«, »primano« und »westwind« bietet das MütterZentrum Bern-West einen Tag für Väter an; Kuchen- und Sirupbar. Das Angebot ist gratis. Waldmannstrasse 15.



aka, Mütterzentrum Bern West

«Friendly Cooking»

Am Montag, 22. Mai, 19 Uhr im Kirchgemeindehaus Bethlehem. Wir kochen mit Flüchtlingen, die in der Notunterkunft Brünen wohnen. Zum Essen sind auch Sie herzlich willkommen. Die Flüchtlinge freuen sich über Kontakte mit Quartierbewohnenden. Gesellen Sie sich dazu und verbringen Sie einen gemütlichen Abend! Unkostenbeitrag: Erwachsene Fr. 10.-- (mit Alkohol Fr. 15.--), Kinder Fr. 3.--. Es laden ein: Reformierte Kirche Bümpliz, Pfarrei St.Mauritius Bern, Quartierarbeit VBG Bern, Quartierverein Holenacker, engagierte Freiwillige, und QBB. Anmeldung bis Donnerstagmittag an Tel. 031 990 03 23 oder antoinette.kost@kathbern.ch. sb

Begegnung und Austausch im Stöckacker

Neues Leben zieht in die ehemalige Hauswartswohnung der Schule Stöckacker ein: Kirche und Stadt arbeiten seit diesem April vereint am selben Ort für das Quartier. Der bisherige Treffpunkt Stöckacker der ref. Kirchgemeinde Bümpliz und das Quartierbüro der «Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit» (VBG) sind ab sofort im neuen «StöckTreff» an der Bienenstrasse 7 zu finden. Evelyne Heuscher von der Kirchgemeinde Bümpliz und Annkatrin Graber von der VBG freuen sich auf die Chance, mit doppelter Kraft für das Stöckackerquartier präsent zu sein. Evelyne Heuscher übernimmt die Leitung des neuen «StöckTreffs». Sie bietet Beratungen an für Leute, die sich in einer herausfordernden Lebenslage befinden, und unterstützt die Quartierbevölkerung bei der Planung und Realisierung von Projekten. Auch Annkatrin Graber unterstützt die Quartierbewohnenden bei der Umsetzung von Ideen und Aktivitäten und bietet in ihrem Quartierbüro Informationen zu Angeboten und Institutionen an. Am Tag der Nachbarschaft, Freitag, 19. Mai, stehen die Türen des StöckTreff für alle Besucher und Besucherinnen von 12–19 Uhr offen. Um 17.30 Uhr wird der neue Treff feierlich eingeweiht. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf das neue Leben im StöckTreff.



Annkatrin Graber (links) und Evelyne Heuscher (rechts)

Weltspieltag in Bümpliz

Eine Aktion im Rahmen vom Weltspieltag; ein Projekt von westwind und westkreis6.ch am 24. Mai, 14 bis 18 Uhr, bei der Heubühne im Biengut. Für alle, die Zahlen kennen, Jung und Alt: Spiele mit Jasskarten. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Anfängerinnen und Anfänger werden in die Karten eingeführt. Die Teilnahme ist gratis; eine Anmeldung ist nicht nötig. westkreis6.ch

Mittag im Café mondial

Leckere und preiswerte Menüs aus aller Welt warten auf Sie!

Vietnamesische Spezialitäten oder Mitenandässe-Menü

jeden Dienstag - 12.00 bis 13.30

Bio-Pasta-Gerichte

jeden Mittwoch - 12.00 bis 13.30

Orientalische Spezialitäten

jeden Donnerstag - 12.00 bis 13.30

Pizza

Samstag - 11.30 bis 14.00

Wo?

Ref. Kirchgemeinde Bethlehem
Eymattstrasse 2b
3027 Bern

Es besteht keine Konsumationspflicht. Während den Berner Schulferien bleibt das Café mondial geschlossen.

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE BERN-BETHELEHEM

Café mondial



Bäckerei-Konditorei Sterchi

auch Sonntags offen
Bethlehemstrasse 2 (8–13 Uhr)
Bottigenstrasse 46 (8–12 Uhr)

Frühlingszeit ist Erdbeerzeit
Entdecken Sie jetzt unsere
feinen Erdbeerdesserts!





Königin Bertha-Medaille

Die Königin Bertha-Medaille wird durch den Verein westkreis 6 alle zwei Jahre an Personen verliehen, die sich in besonderem Masse für unseren Stadtteil eingesetzt haben. 2017 ist dies Margrith Beyeler. Sie ist im März nach 8 Jahren als Präsidentin und 23 Jahren als Mitglied des Vorstands sowie als langjährige Präsidentin der Steuergruppe Westwind zurückgetreten. Margrith Beyeler hat in dieser Zeit unzählige Projekte, Anlässe und Begehungen für die Bevölkerung des Stadtkreis 6 initiiert und geprägt – gekrönt war ihr unermüdliches Engagement durch das Präsidium des – ebenfalls erfolgreichen - Stadtfests 2016 im Westen Berns. Die Jury der Königin Bertha-Medaille 2017 hat Margrith Beyelers Demission zum Anlass genommen, sie mit der Medaille zu ehren. Die Verleihung der Medaille ist zugleich die offizielle Verabschiedung von Margrith Beyeler aus dem Verein westkreis 6 und findet am 11. Mai um 19.30 Uhr im Bienzgut statt. Die Laudatio wird Alt-Stadtpräsident Alex Tschäppät halten, umrahmt wird der Anlass durch das Musikerduo «Mattersax». Der Anlass ist öffentlich, eine Anmeldung ist nicht notwendig. westkreis6

Theaterfestival «out+about»

Vom 3. bis 7. Mai findet in Bümpliz und Bethlehem out+about statt, ein Theaterfestival mit professionellen Theatergruppen und Bands aus ganz Europa. Diese Theaterabende kommen in ganz unterschiedlicher Gestalt daher. Mal schauen Sie dabei als Publikum zu, mal machen Sie die ganze Arbeit selbst. Einige Produktionen kommen von fern (aus Athen, Berlin, Exeter oder Brüssel), andere entstehen hier in Bümpliz und Bethlehem. Mal ist der Ausgang vorbestimmt, mal überwiegt das Experimentelle. Unsere Eintrittspreise sind sogar tiefer als ein Kinobesuch oder eine DVD! Und weil die Bühnenkünste am Rande an die Live-Musik grenzen, holen wir zwei Bands mit tunesischen und türkischen Wurzeln nach Bern West, deren Sounds uns fremd und doch ganz vertraut sind. Am Sonntag, 7. Mai haben wir mit einem Konzert für Familien von Gaye Su Akyol und dem Jugendstück Peng! Peng! Boateng einen out+about-Tag für die ganze Familie gestaltet. Und wir geben Ihnen verschiedene Möglichkeiten, an Vorträgen und Diskussionen mehr über zeitgenössisches Theater zu erfahren. Unser Festivalzentrum im Bienzgut ist das Herz des Festivals. Hier können Sie vor und nach den Vorstellungen essen, trinken, über das Gesehene und die Weltlage quatschen, Kritik ausüben und Pläne schmieden.

nk, out+about-Team

Im Quartier zuhause

Unter diesem Titel laufen zwei Projekte in Bern West, sowie zwei weitere in der Aaregg und in der Lorraine: Austausch, Begegnung und Verbundenheit im Quartier erleben, machen Sie mit! Die Nachbarschaft prägt unsere Lebensqualität. Gute Nachbarschaft trägt dazu bei, dass wir uns in unserem Zuhause wohlfühlen; und hilft, die Herausforderungen des Alltags besser zu meistern. Sie ist auch Voraussetzung für Solidarität und Mitverantwortung im Quartier. Deshalb führt die VBG in verschiedenen Quartieren Projekte zur Förderung von Quartierverbundenheit und Nachbarschaft durch. In Bern West sind zwei Quartiere dabei: Stöckacker und Gäbelbach. Für den Stöckacker ist Annkatrin Graber, (079 900 59 92, annkatrin.graber@vbgbern.ch) zuständig und für den Gäbelbach Bernadette Žák (077 437 92 90, bernadette.zak@vbgbern.ch).

Die Quartierarbeiterinnen werden in kommenden Ausgaben des Wulchechraters berichten, was in den Quartieren läuft, und Veranstaltungstermine bekannt geben. sb

Öffnungszeiten QZ Tscharnergut

Café Tscharni:	Montag–Freitag:	8.30–18 Uhr
Informationsstelle:	Montag–Freitag:	12–18 Uhr
Freizeitwerkstätten:	Montag–Freitag:	14–18 Uhr
	Samstag:	9–17 Uhr

Wochenende Auffahrt

	Café Tscharni	Information	Werkstatt
Do 25.5.	zu	zu	zu
Fr 26.5.	zu	zu	zu
Sa 27.5.	zu	zu	zu
So 28.5.	zu	zu	zu

Indischer Abend im Café Tscharni

Ende Februar organisierte SEMOPlus2 einen Indischen Abend im Café Tscharni. Von Seiten der Gäste hörte man viel Lob, doch wie war es für diejenigen, die arbeiten mussten? Frau Céline Martin schildert uns ihre Sicht als Teilnehmerin im SEMOPlus2-Programm:

«In der Woche vom 20. Februar war der Koch vom Quartierzentrum im Tscharnergut die ganze Woche abwesend. Für uns Teilnehmer vom Semo Plus bedeutete dies, dass wir die ganze Woche in der Küche arbeiteten. Wir nutzten diese Gelegenheit, um am Freitag dem 24. Februar ein indisches Abendessen zu servieren. Unsere Arbeitstage sahen in dieser Zeit etwas anders aus als gewöhnlich. Während wir sonst erst am Nachmittag in der Küche arbeiten, begannen wir jetzt schon morgens damit das Mittagessen vorzubereiten. Es war jeden Tag eine Herausforderung, alles zur richtigen Zeit fertig zu haben und an alles zu denken. Dafür bekamen wir positive Rückmeldungen, auch wenn ab und zu einige Sachen vergessen gingen, wie zum Beispiel die Suppe, die wir am ersten Tag vergassen. In jeder freien Minute wurde fleissig für den Freitagabend vorbereitet. Besonders Gewürze und Gemüse klein schneiden war angesagt. Beim Zwiebeln schneiden wurden viele Tränen vergossen und bei den starken Gewürzen mussten sich einige das Husten verkneifen. Wir waren alle froh, als es dann endlich Freitag war und wir mit den letzten Vorbereitungen beginnen konnten. Für die Dekoration der Räume bekamen wir Unterstützung von einer anderen Jugendwerkstatt aus der Lorraine. Wir verwandelten das Café mit vielen verschiedenen Farben in ein Stück Indien. In der Küche wurde es zwischenzeitlich etwas stressig, und als die ersten Gäste eintrafen, waren wir noch voll am Kochen. Etwas später als eigentlich geplant, wurde dann das Buffet eröffnet, wo sich die Gäste ganz nach ihren Wünschen bedienen lassen konnten. Der ganze Abend hat grossen Spass gemacht und wir haben sehr positives Feedback bekommen, worüber wir uns natürlich sehr gefreut haben.» Céline Martin

Das SEMOPlus2 im Quartierzentrum Tscharnergut ist ein Arbeitsintegrations-Projekt des Kompetenzzentrum Arbeit der Stadt Bern. Jugendliche auf der Suche nach einer Lehrstelle werden hier begleitet und unterstützt. pa

Die Gäste und das Team des Café Tscharni möchten allen Mitwirkenden für den gelungenen Abend herzlich danken! mk



**BESTATTUNGSDIENST
OSWALD KRATTINGER AG
BÜMPLIZ ☎ 031 991 1177**

BOTTIGENSTRASSE 2
WWW.KRATTINGERAG.CH
INFO@KRATTINGERAG.CH

TAG UND NACHT
BERATUNG
FORMALITÄTEN
TRANSPORTE
KEIN NACHT- UND WOCHENENDZUSCHLAG

iPhone- und iPad-Grundkurs im Tscharni

Haben Sie ein neues iPhone oder iPad gekauft oder geschenkt bekommen? Kennen Sie sich noch nicht so gut aus mit der Bedienung oder mit den Möglichkeiten des Geräts? Besitzen Sie schon länger eines und fühlen sich noch unsicher? Dann ist dieser Kurs genau das Richtige für Sie! Was ist WLAN genau? Wofür brauche ich Bluetooth? Was ist ein Betriebssystem? Wozu wird die iCloud benötigt? In diesem Kurs lernen Sie die Handhabung des Geräts, das Herunterladen von Apps und das Verwalten der Programme und Ordner: fotografieren und das dazugehörige Fotos-App, erstellen von Kalendereinträgen und Kontakten, nutzen der Apps Notizen, Erinnerungen und Karten und bei Bedarf auch der Apps iBooks und iTunes. Die Inhalte des Kurses variieren je nach Kursteilnehmenden und deren Bedürfnissen. Damit Sie auch genügend Zeit für individuelle Fragen und zum Üben haben, findet der Kurs ab 4 bis maximal 8 Personen statt. Voraussetzung für den Kurs ist ein eigenes iPhone oder iPad mit dem Betriebssystem iOS 10. Der Kurs richtet sich an Anfängerinnen und Anfänger ohne Grundkenntnisse und wird in Mundart oder bei Bedarf auf Hochdeutsch geführt. Die Kurskosten belaufen sich auf 50 Franken (Tscharnergut-Anwohnerinnen und -Anwohner) oder 80 Franken (externe). Der nächste Kurs findet am 26. Juni und am 16. September von 14–17 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut statt. Anmeldung unter sandro_stomeo@icloud.com oder telefonisch unter 031 991 70 55. ss

Anm. d. Red.: Sandro Stomeo ist ein Anwohner aus dem Tscharnergut. Er hat bereits öfters solche Kurse durchgeführt. Seine Bereitschaft für das Quartier nun stark vergünstigte Kurse anzubieten, entsprang seiner eigenen Initiative. Wir danken ihm für seinen Einsatz und seine Idee. mk, QZT

UNSERE STERNEN

WOCHEN HIT'S

IMMER AB 17.30

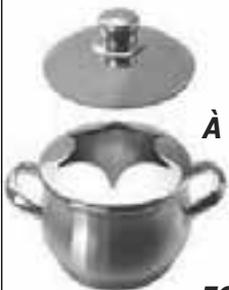
MONTAG

JEDE GROSSE PIZZA FR.10.--



DIENSTAG

**FONDUE CHINOISE
À DISCRÉTION FR.20.--**



MITTWOCH

**FONDUE BOURGIGNONNE
À DISCRÉTION FR.25.--**

DONNERSTAG

**Käsefondue
À DISCRÉTION FR.21.50**

Quartier Brünnen: Kritik und Wirklichkeit

Das neue Quartier Brünnen ist seit 2006 stetig gewachsen und wird bald ganz fertig gestellt und bewohnt sein. Es profitiert von einer hervorragenden verkehrstechnischen Anbindung und von ausgezeichneten Einkaufsmöglichkeiten. Wahr ist aber auch, dass in den 90er-Jahren der Realisierung dieses Vorhabens eine lange Phase des Stillstands voranging, während der sich niemand fand, der in Brünnen investieren wollte. Dies änderte sich erst, als durch die Überdachung der Autobahn und der Erstellung des Einkaufszentrums Westside die Voraussetzungen für eine aussichtsreiche Entwicklung geschaffen worden waren. Seither ist aus Brünnen das gesuchte Wohnquartier geworden, das wir heute kennen. Alles in Butter also? Scheinbar nicht, wenn man den Unkenrufen aus gewissen Kreisen aus Planung und Architektur glauben dürfte. So las man beispielsweise in der Messezeitung EIGENHEIM BERN 2017 Folgendes: «*Brünnen lebt noch nicht. Die Siedlung Stöckacker-Süd dürfte also eine besser durchmischte Mieterschaft anziehen als der neue Stadtteil Brünnen-Nord jenseits der Bahngleise (...). Dort herrscht noch tote Hose, wie ein kurzer vormittäglicher Augenschein belegt. Das Retorten-Quartier (...) hat nicht viele Familien angelockt. Die mit modernen Gebäuden bestückten Baufelder strahlen weder den Charme gewachsener Stadtquartiere aus noch jenen von Dörfern. Hier ist pure Agglomeration*».

Wer sich allerdings nicht mitten am Vormittag sondern beispielsweise nach Schulschluss in Brünnen umsieht (nicht Brünnen-Nord, wie Ortsunkundige offenbar immer noch schreiben), kann fast nicht glauben, dass hier vom selben Quartier die Rede sein soll. Die Kinder der durchaus vorhandenen Familien haben den vorgefundenen Raum bereits ungeniert in Beschlag genommen und nutzen ihn kreativ. Der Weg, auf dem man vom Brünnenpark durch den Chaponnièrepark zum Westside gelangt, wird stark begangen, was oft zu unverhofften Begegnungen und zum Verweilen für einen kurzen Schwatz führt. Der Brünnenpark selbst ist Anziehungspunkt für viele Bewohner von Bethlehem. Dieses Bethlehem liegt im Übrigen auf der richtigen Seite des Bahngleises, von der aus die Naherholungsgebiete Bremgartenwald, Eichholz und Gäbelbachtal ungehindert erreichbar sind. Es ist also nicht eingeklemmt zwischen zwei Bahngleisen. Woher nun dieser eklatante Unterschied zwischen Wirklichkeit und getrübler Wahrnehmung durch gewisse Kreise? Dem Autor dieser Zeilen scheint es, dass sich in der Planungs- und Realisierungsphase von Brünnen verschiedene Konzepte gegenseitig in die Quere kamen. Da waren einerseits die Idealvorstellungen der Planer und andererseits die Absicht der Stadt, gute Steuerzahlende

SIE SUCHEN, WIR FINDEN.

Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze in Bern West, einzeln mietbare Tiefkühlfächer im Tscharnergut.



DR. MEYER
Verwaltungen AG

Ihr Partner für Immobilien

Morgenstrasse 83A, 3018 Bern
Telefon 031 996 42 52
info@dr-meyer.ch, www.dr-meyer.ch

anzuziehen, bei möglichst geringen eigenen Vorleistungen notabene. Die harte ökonomische Wirklichkeit der 90er-Jahre hat dann die Grenzen für diese Vorstellungen aufgezeigt.

Trotzdem ist aus Brünnen doch noch ein durchaus lebenswertes Quartier geworden, wenn auch kein planerisch vollkommenes eben. Ein Dorf konnte es natürlich auch nicht werden und wie Agglomeration wirklich aussieht, kann man rund um Bern vielerorts feststellen. Dass sich neben dem Westside keine Läden für den täglichen Bedarf im Quartier selbst ansiedeln, ist angesichts der Konkurrenzsituation verständlich. Dass kein zentraler Platz als Begegnungsort besteht, ist im Überbauungsplan so festgelegt. Wenn jeder Bauherr im Rahmen dieses Plans sein Baufeld so realisierte, wie es ihm richtig und nützlich schien, darf dies nicht verwundern. In der Mehrheit sind es nämlich Pensionskassen, die auf diese Weise noch eine der wenigen Möglichkeiten sehen, eine ausreichende Rendite zu erzielen. Uns Bewohner von Brünnen verdriest es schon ein wenig, dass unser Quartier von Leuten schlecht gemacht wird, die erst noch zum Teil selber massgeblich an Planung und Bau des Quartiers beteiligt waren. Dies umso mehr, als diese Kritik auch schon im Zusammenhang mit der Planung Viererfeld auftauchte. Vielleicht geht es ja vielmehr darum, auf die Diskussion um solche zukünftigen Vorhaben Einfluss zu nehmen. Eigentlich schade! Christian Koch

Bücherecke



Die Nonne tanzt

So heisst der Titel des Erstlingsromans der jungen Schweizer Autorin Lea Gafner. Ursprünglich war die Geschichte als Maturarbeit gedacht. Lea Gafner taucht gerne in frühere Jahrhunderte ein und versucht sich vorzustellen, wie die Menschen seinerzeit gelebt haben. Während ihrer Schulzeit stiess Lea Gafner auf Fragmente des Dichters Conrad Ferdinand Meyer und wurde auf das Kloster Königsfelden in Windisch AG aufmerksam. Dies hat sie dazu bewogen, die Schweizer Reformation 1523 aus der Sicht eines Frauenklosters in den Mittelpunkt zu stellen.



Immer dasselbe Stück Himmel im Kreuzgarten des Klosters Königsfelden. Der Jungen Agnes von Mülinen wird bewusst, dass sie für den Rest ihres Lebens nicht wesentlich mehr sehen wird als dieses Viereck. Da begegnet sie dem Mönch Heinrich Sinner, zuerst seiner Stimme, später dem Mann. Die Geschichte führt mitten in die Wirren der Reformation und zu einer Frau, die sich entscheiden muss für die Geborgenheit im Kloster und die Treue zum Klarissenorden oder für die eheliche Liebe. Anlässlich einer Lesung

in der Bibliothek Bümpliz erklärte Frau Gafner, dass alle im Roman vorkommenden Personen damals gelebt haben, auch habe sie keinen Kontakt mit Nonnen aus der heutigen Zeit gehabt.

Die Geschichte wird im Rahmen des Reformationsjubiläums in Chur als Theaterstück aufgeführt. Der Roman ist bereits 2015 im cosmosverlag erschienen, hat aber mit dem Reformationsjubiläum nichts an Aktualität verloren. Das Buch beinhaltet 1266 Seiten, ist gut in angenehmer, lesbarer Schrift gedruckt. Es kann in der Buchhandlung am Stadtbach in Bümpliz für sFr. 31.90 gekauft oder in der Bibliothek Bümpliz ausgeliehen werden. er

Die Bücherecke im Wolchechratzer

Mitglieder der Redaktion, aber auch Leserinnen und Leser, stellen uns ihre Lieblingsbücher vor. Egal ob mit Klassiker, modernem Thriller, Ratgeber oder Biografie, auch Sie sind eingeladen mitzumachen.

Senden Sie uns Ihre Rezension Ihres Lieblingsbuches zu: Wolchechratzer, Waldmannstr. 17a, Postfach 379, 3027 Bern, wolchechratzer@tscharni.ch. Der Text sollte nicht mehr als 400 Wörter enthalten, die Redaktion behält sich das Recht vor, bei Bedarf den Text zu korrigieren, zu kürzen und anzupassen, eine Veröffentlichung kann nicht gewährleistet werden. Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Wolchechratzers ist der 11. Mai, 10 Uhr. mk

Veranstaltungskalender



- **Ausstellung im Café Tscharni**
Bis Anfang Sommerferien, Mo–Fr, 8.30–18 Uhr von Joshua Karanga'e.
- **Seniorentanz**
Freitag, 28. April und 19. Mai, 14–17 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut. Eintritt Fr. 10.--.
- **Alterstreff**
Freitag, 28. April, 14.30 bis 16.30 Uhr im Saal des Ref. Kirchgemeindehauses Bethlehem.
- **Mitgliederversammlung Gäbelbachverein**
Freitag, 28. April, um 19 Uhr im Cheminéeeraum.
- **Informationen zum Familiennachzug**
Freitag, 28. April 19–21 Uhr in der Französischen Kirche an der Predigergasse 3.
- **Kindersachen- und Spielzeugbörse**
Samstag 29. April von 9–13 Uhr bei der Heubühne im Bienzgut.
- **Tag der offenen Tür - Kosi Bern**
Samstag, 29. April ab 14.15 Uhr in der Aula Schulhaus Bümpliz.
- **Theaterfestival «out+about»**
Mittwoch, 3. bis Sonntag, 7. Mai, www.out-and-about.ch
- **«Summa Summarum» in der CabaneB**
Mittwoch, 3. Mai, 18 Uhr, Eröffnung in der CabaneB: Objekte, Installationen, Arbeiten auf Papier und Aktionen von Peter Gysi. Öffnungszeiten: Mittwochs, 17–20 Uhr, Lesung und Abschluss am Mittwoch, 24. Mai, 20 Uhr.
- **Tag für Väter im Mütterzentrum Bern West**
Samstag, 6. Mai 2017, 14 bis 17 Uhr.
- **Ökumenischer Spielnachmittag**
Montag, 8. Mai, 14.30–16.30 Uhr im kath. Zentrum St. Mauritius.
- **Ökumenisches «Mittenandässe»**
Dienstag, 9. und 23. Mai im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem.
- **Jungseniorentreff**
Mittwoch, 10. Mai, 9–11 Uhr im Café Tscharni.
- **Alterstreff - Ausflug**
Donnerstag, 11. Mai
- **Verleihung Königin Bertha Medaille**
Donnerstag, 11. Mai um 19.30 Uhr im Bienzgut.
- **Tag der Nachbarschaft**
Freitag, 19. Mai. www.bern.ch/tagdernachbarschaft.



Bücher, Karten und Geschenke

Franziska Strauss
Bümplizstrasse 126
3018 Bern
Tel. 031 991 53 91
stadtbachbuch@bluewin.ch
Montag 13.30 – 18.30 Uhr
Di–Do 09.00 – 18.30 Uhr
Freitag 09.00 – 21.00 Uhr
Samstag 09.00 – 16.00 Uhr

• **Tag der offenen Tür im StöckTreff**

Freitag, 19. Mai von 12–19 Uhr offen. Um 17.30 Uhr wird der neue Treff feierlich eingeweiht.

• **Ökumenischer Singnachmittag**

Freitag, 19. Mai, 14.30–16.30 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem.

• **«Friendly Cooking»**

Montag, 22. Mai, 19 Uhr im Kirchgemeindehaus Bethlehem. Kochen mit Flüchtlingen.

• **Kindertreff Tscharnergut**

Mi 3.5. 11–14 Zäme ässe
14–17 spielen&werken
Do 4.5. 15–18 Spielreise Holenacker/Fellergut
Fr 5.5. 14–17 spielen&werken
Mi 10.5. 10 «PALUTSCH»
14–17 Muttertagsgeschenke machen
Do 11.5. 15–18 Spielreise Holenacker/Fellergut
Fr 12.5. 14–17 Muttertagsgeschenke machen
Mi 17.5. 14–17 spielen&werken
Do 18.5. 15–18 Spielreise Holenacker/Fellergut
Fr 19.5. 9–12 Treffkaffee

14–17 spielen&werken

Mi 24.5. 14–18 Weltspieltag im Brünnenpark

Mi 31.5. 14–17 spielen&werken

Berner Renntage: Fr. 28.4. bis So. 30.4. am Klösterlistutz

• **Kindertreff Mali**

Mi 3.5. 13.30–17 Spiel&Spass
Do 4.5. 13.30–17 Spiel&Spass im Mali
15–18 Spielreise im Fellergut
Fr 5.5. 11–15 Mittagstisch
Mi 10.5. 13.30–17 Spiel&Spass
Do 11.5. 13.30–17 Spiel&Spass im Mali
15–18 Spielreise im Fellergut
Fr 12.5. 13.30–17 Spiel&Spass
Mi 17.5. 13.30–17 Spiel&Spass
Do 18.5. 13.30–17 NaturArt im Mali
15–18 Spielreise im Fellergut
Fr 19.5. 13.30–17 Spiel&Spass
Di 23.5. 14–16 Beatung und Information
Mi 24.5. 10–12 Treffkaffee
14–18 Spiel&Spass im Brünnenpark

Mi 31.5. 13.30–17 Spiel&Spass

• **Mütterzentrum Bern-West**

Mo 1.5. 15–15.30 Kindersingen
15.30–17 Frauentreffen
Fr 5.5. 15.30–16 Freitagsgeschichte
Sa 6.5. 14–17 Tag der offenen Tür & Vätertag
Mo 8.5. 15–15.30 Kindersingen
15.30–17 Frauentreffen
Fr 12.5. 15.30–16 Freitagsgeschichte
Mo 15.5. 15.–15.30 Kindersingen
15.30–17 Frauentreffen
17 Mitgliederversammlung
Fr 19.5. 15.30–16 Freitagsgeschichte
16–17.30 BEA: Trocken werden
Mo 22.5. 15–15.30 Kindersingen
15.30–17 Frauentreffen
Mo 29.5. 15–15.30 Kindersingen
15.30–17 Frauentreffen
18–20 Treffen für Alleinerziehende

«Der Wulchechratzer», Nr. 691

Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.
Redaktion und Herstellung: Debora Binda, Marcel Knöri, Christian Koch, Nadia Maeder, Peter Muster, Erich Ryter, Otto Wenger, Ernst Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Bethlehem-Leist, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. *Adresse:* Waldmannstrasse 17, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 031 991 70 55, Fax 031 992 77 17, www.tscharni.ch, wulchechratzer@tscharni.ch. *Postcheckkonto:* 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern. *Auflage:* 7800. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-. *Insertionspreise:* 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. *Druck:* Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. *Redaktions- und Insertionsschluss:* 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). *Erscheinungsdatum:* 4. Donnerstag im Monat.